

wählten *Ranunculus lanuginosus* L. In einer engen Schlucht bei Kleingeschwende fand sich: *Rubus saxatilis* L. *Polygonatum officinale* All. *Convallaria majalis* L. *Polygonatum verticillatum* All. *Majanthemum bifolium* Schmidt. *Paris quadrifolia* L. *Actaea spicata* L. *Ranunculus nemorosus* DC. *Equisetum silvaticum* L. *Phegopteris polypodioides* Fee., *dryopteris* Fee. *Polystichum filix mas* Rth., *spinulosum* DC. *Cystopteris fragilis* Bernh. *Asplenium filix femina* Bernh. Auf anstossenden Wiesen und Triften: *Euphrasia officinalis* f. *alpestris*. *Nardus stricta* L. *Polygala vulgaris* L. forma *oxyptera* Rehb. und *P. multicaulis* Tsch. *Carex echinata* Murr., *muricata* L., *Oederi* Ehrh., *flacca* Schreb., *panicea* L. *Thesium pratense* Ehrh. *Montia rivularis* L. *Arnica montana* L.

Eine am folgenden Tage unternommene Exkursion bis in die Nähe von Lehesten und dem Dorfe Schmiedebach ergab auf Holzschlägen und teilweise auf Wiesen und in Gebüsch folgende Ausbeute: *Thalictrum aquilegifolium* Jcq. *Chaerophyllum hirsutum* L. *Polypodium vulgare* L. *Phegopteris polypodioides* Fee. *Polystichum spinulosum* DC. *Asplenium filix femina* Bernh. *Montia minor* Gmel. *Pedicularis silvatica* L. *Thesium pratense* Ehrh. *Carex brizoides* L., *flacca* Schreb., *digitata* L. *Melandryum rubrum* Grcke. *Meum athamanticum* Jcq. *Actaea spicata* L. *Senecio Fuchsii* Gm. *Lonicera nigra* L. *Lunaria rediviva* L. *Polygonatum verticillatum* All., *officinale* All. *Convallaria majalis* L. *Majanthemum bifolium* Schmidt. *Rubus saxatilis* L. *Melampyrum silvaticum* L. *Luzula pilosa* Willd. *Arnica montana* L.

Das unbeständige Wetter veranlasste mich, in der Zeit vom 12. bis 23. Juni von Exkursionen im weitem Umkreise abzusehen. Doch hatte ich die Freude noch einige in der „Flora des Sormitzgebietes“ (s. deutsche bot. Monatsschr. v. J. 1883) nicht erwähnte Spezies aufzufinden, und zwar: *Melampyrum silvaticum* L. am Tannenberge, *Chimophila umbellata* Nutt. (z. T.) in einem Kiefernbestande zwischen der Unter- u. Oberhütte bei Leutenberg. An einem Wiesenrande, oberhalb der Stadt, fand ich, zwischen den mutmasslichen Stammeltern, *Cirsium palustre* × *oleraceum* Naeg. etwa 75 cm hoch mit zahlreichen Köpfchen, die denen von *C. palustre* ähnlich, aber etwas grösser waren; die Blätter sind mehr gelblich grün. Auch das schon früher aufgefundene *Trifolium striatum* L. war, nach dem anhaltenden Regenwetter, viel zahlreicher erschienen, als bei der Entdeckung 1882 sich vermuten liess.

Eine Exkursion in das Saalthal zwischen Eichicht und dem Einflusse der Notter, am 28. Juni, ergab: *Saxifraga decipiens* Ehrh.

in Menge. *Viola tricolor* var. *bicolor* Hoffm. mit blauer und violetter Färbung sämtl. Kronblätter. *Allium schoenoprasum* L. auf Flusskies. *Potentilla recta* L. auf Felsen. *Acorus calamus* L. *Iris pseudacorus* L., *germanica* L. *Potamogeton crispus* L., *perfoliatus* L. hie u. da, ebenso auch *Batrachium fluitans* Wimm. *Hieracium pratense* Tsch., *Schmidtii* Tsch. *Carex acuta* L., *verna* Schreb., *tomentosa* L. *Geranium silvaticum* L. Dagegen fand ich weder *Erysimum hieracifolium* L. noch *canascens* Rth. (Siehe Schönh. Flora von Thür.) Zahlreich fand sich: *Cytisus nigricans* L. *Genista germanica* L. *Linctoria* L. *Rubus idaeus* L., *candicans* Bl. & Fngl., *tomentosus* Borkh., *villicaulis* Köhl.

Leutenberg, den 8. Juli 1884.

Exkursionsberichte aus dem Riesengebirge.

Von G. Örtel.

1.

Am Kynast und bei Agnetendorf: *Epilobium virgatum*. *Sedum alpestre*. *Spergula vernalis*. *Montia rivularis*. *Semprevivum soboliferum*. *Solidago alpestris*. *Prenanthes purpurea*. *Crepis grandiflora*, *paludosa*. *Hieracium stoloniflorum*. *Euphrasia coerulea*. *Lysimachia nemorum*. *Corallorrhiza innata*. *Imperatoria ostruthium*. *Senecio nemorensis*, *Fuchsii*. *Centaurea phrygia*. *Hieracium iseranum*.

Schreiberhaus, 8. VIII. 84.

2.

An der Kesselkoppe: *Ranunculus nemorosus*. *Aconitum variegatum*. *Dianthus grandiflorus*. *Sagina Linnaei*. *Epilobium trigonum*. *Rhodiola rosea*. *Anthriscus nitidus*. *Galium* [sudeticum]. *Adenostyles albifrons*. *Gnaphalium* [supinum]. *Prunus petraeus*. *Arabis sudetica*. *Cardamine resedifolia*. *Hieracium tubulosum*, *nigrescens*, *sudeticum*, *pedunculare*, *atratum*, *chlorocephalum*. *Crepis succisaefolia*. *Scabiosa lucida*. *Sedum alpestre*. *Saxifraga oppositifolia*. *Swertia perennis*. *Pedicularis sudetica*. *Bartsia alpina*. *Eriophorum alpinum*, *Carex atrata*. *Aira aurea*. *Pinus pumilio*. *Allosorus crispus*. *Spindelmühle*, 10. VIII. 84.

3.

Elb- und Pantschwiese: *Rubus chamaemorus*. *Epilobium trigonum*, *nutans*, *scaturigenum*. *Homogyne alpina*. *Senecio sudetica*. *Achyrophorus uniflorus*. *Mulgedium alpinum*. *Crepis grandiflora*. *Hieracium alpinum* (mit mehr. Var.), *nigrescens*, *atratum*, *caesium*, *pedunculare*, *sudeticum*. *Pedicularis sudetica*. *Scirpus caespitosus*. *Eriophorum alpinum*. *Carex pauciflora*.

atrata, limosa, irrigua. Salix Lapponum.
 Vaccinium uliginosum. Thesium alpinum.
 Streptopus amplexifolius.
 Elfbalibaude, 18. VIII. 84.

4.

Kleine Schneegrube. Ist ein wahres Eldorado für den Botaniker. Leider konnte ich nur 3—4 Stunden botanisieren, da das Wetter umzuschlagen schien und dort keine Baude zur Unterkunft ist. Ich sammelte von gewöhnlichen Sachen: Anemone alpina. Prunus petraeus. Aconitum Störkeanum. Heracleum angustifolium. Senecio Fuchsii. Arnica montana. Mulgedium alpinum. Von selteneren Pflanzen: Ranunculus nemorosus. Sagina Linnaei. Sedum alpestre. Pleurospermum austriacum. Taraxacum nigricans. Hieracium sudeticum, chlorocephalum, Wimmeri, albinum, atratum, Fiekii. Cardamine resedifolia. Primula minima, nur noch in einem blühenden Exemplar. Carex capillaris. Allosorus crispus. Rhodiola rosea. Saxifraga bryoides, moschata.
 Krummhübel. 15. VIII. 84.

Eine Exkursion auf die schwäbische Alb.

(Schluss).

Dieser Berg besteht, wie schon vorhin angedeutet, ebenso wie die ganze Schw. Alb aus weissem Jura. Hier finden wir eine schöne Anzahl Pflanzen, als Orchis militaris, ustulata, maculata, mascula etc., Ophrys muscifera und arachnites, Gymnadenia conopsea, Helleborus foetidus, Orobanche caryophyllacea, Equisetum u. Geranium sp. Im Walde auf dem oberen Teil des Berges: Neottia nidus avis, Platanthera bifolia, Cephalanthera pallens und ein Farn, Phegopteris dryopteris. Auf dem bebauten Teil des Berges finden sich Melampyrum, Thesium und namentlich Cuscuta europaea sehr häufig. Den Berg hinabgehend gelangen wir in das Abachthal; dasselbe wird gebildet von der Achalm und einigen Bergen der Alb. Von letzteren erwähne ich nur den Mädchenfels, an dessen Feiswänden viele Stöcke von Saxifraga aizoon angeheftet sind. Bei Erwähnung der Achalm will ich bemerken, dass dies ebenfalls ein allein stehender Bergkegel ist, jedoch aus weissem Jura bestehend. Er gehört zu den reizendsten Punkten Reutlingens, ist mit einer Ruine geschmückt und gewährt eine prächtige Aussicht. An einer Stelle fand ich nach langem Suchen Orobanche coerulea. (NB. Martens und Kemmler geben in der Flora Württembergs und Hohenzollerns die Achalm als Standort dieser Pflanze an, sie ist jedoch ziemlich selten zu finden, ich fand nur 2 Exemplare.) Ausserdem fand ich Helleborus foetidus und Stachys germa-

nica zahlreich. Die Pflanzen entwickeln sich in Anbetracht der freien Lage und des rauhen Klimas hier sehr wenig. Bald haben wir Eunningen erreicht. Früher war dieses eins der grössten württembergischen Dörfer und berühmt durch seine jährlichen Messen, doch jetzt ist es von manchem andern überflügelt worden. Wir machen hier ein wenig Rast und stärken uns an dem guten Bier und Wein der „Post“. Jetzt kommt der schwierigste Teil unserer Wanderung. Wir verfolgen die sogenannte „neue Strasse“ nach St. Johann. Fortwährend führt uns der Weg aufwärts am Berge hin. Oben angelangt verlassen wir den Weg und treten in den Wald und finden hier alle möglichen interessanten Pflanzen. Ich will nur erwähnen: Fpipactis palustris und Anthericum liliago. Der Wald endet, wir stehen auf dem Plateau der schwäbischen Alb und bald betreten wir wieder die Chaussee. Dieselbe führt uns durch einen Tannenwald nach St. Johann. St. Johann ist ein königl. württembergisches Gestüt und eine Försterei. Wir gehen weiter, der Wegweiser zeigt uns „Fussweg nach Urach“. Wir sind also auf dem richtigen Wege. Wiederum kommen wir in einen Wald, der aber meistens aus Laubholz besteht. Hier herrscht eine feuchte Luft, eine Folge der vielen Quellen, die sich hier vorfinden. Der Boden ist mit Farnen ganz bedeckt und müssen wir vorsichtig sein, um nicht in einen Sumpf zu geraten. Alte Baumstämme, im Verwesens begriffen, sind ganz mit Farnen bedeckt und liefern reiche Ausbeute. Da plötzlich stehen wir am Rande eines Felsens. Es ist der Rutschenhöffelsen. Senkrecht fallen die Wände in die grauerregende Tiefe hinab, aber welch' schöne Aussicht bietet sich auch wiederum dem Auge! Vor uns liegt etwas tiefer als unser Standort die schöne Ruine Hohen-Urach, weiter entfernt sehen wir Hohen-Neuffen; links an demselben die Ruine Teck und in nebelhafter Ferne den Hohenstauffen. Auf windendem Pfade geht es jetzt abwärts. Jedoch vorsichtig, denn der Weg ist schmal und überall fällt der Berg steil hinab. Ein immerwährend stärker werdendes Rauschen kündigt uns die Nähe eines Wasserfalles an. Nur Geduld, noch einige Minuten und wir haben uns nicht getäuscht. Wir stehen vor dem Uracher Wasserfall. Bescheidene Ansprüche werden zufrieden gestellt. Es ist freilich kein Fall wie der des Rheines bei Schaffhausen, aber ein liebliches Stück Natur. Hohe Buchen beschatten die ganze Umgebung dieses reizenden Fleckchens Erde. Am oberen Teile des Falles finden wir manche interessante Pflanze als Impatiens noli me tangere, Cephalanthera rubra, Aspidium filix femina und filix mas und Phegopteris dryopteris und Aconitum lycoctonum in Menge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1884](#)

Autor(en)/Author(s): Örtel G.

Artikel/Article: [Exkursionsberichte aus dem Riesengebirge. 44-45](#)